

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rsl. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung,
pr. Post:
Inland, vierteljährlich Rsl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
Ausland, vierteljährlich Rsl. 3.30, monatlich Rsl. 120 incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inland 6 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
Sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Gemischte Baccaien.

Caviar, Extra-Qualität

EMMENTHALER KÄSE, BRIE, CAMEMBERT, ROQUEFORT etc.
KIELER AAL, SPROTTE, BÜCKLINGE.

Sämmtliche Colonialwaaren und Delikatessen.

Pumpernickel, Maggi's Suppen-Würze
empfiehlt:

Petrik-Str. 37, **A. TRAUTWEIN**, Petrik.-Str. 37,
Thee-Niederlage der Firma Wogau & Co in Moskau, Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlung.

Gemischte Baccalien.

Die Gas-, Petroleum- und electriche Lampen-Fabrik

Ludwig Henig

Petrikauer-Straße Nr. 13
empfiehlt

eine große Auswahl von Leuchten in:

Figuren, Schreibzeuge, Rauchfächer, auch von echtem Bronz,
Kandelabern, Uhren, Jardiniere, Alt-Wienar Porzellanmalerei in Bronz-
gefassung.
Winkler, Bism, Krüge in Silber, Kronleuchter, Tischlam-
pen, Tische mit Dampf-Platten.

Annahme sämtlicher Reparaturen, sowie das Umarbeiten der Petro-
leum-Lampen auf Gas- und Electricität.

Drogenhandlung R. Preisman,

Konstantiner-Straße Nr. 15,

Telephon Nr. 190

empfiehlt:

Grünes Leberöl, Nettle's Kindermehl,
Nizzaer Speisöl, Siamatol-Cacao,
Essig-Essen, Somatosa und and. neueste med. einische Präparate.
Große Auswahl in Parfümerien, in- und ausländische.

Die Handelsbank in Lodz

bringt hiermit zur Kenntniß, daß ihre Bureaux
Sonnabend, den 23. Dezember a. c.
nur bis 2 Uhr Mittags geöffnet sind.

Bank Handlowy

w Warszawie

Oddział w Łodzi
zawiadamia, iż w wigilję Bo-
żego Narodzenia d. 23 b. m.
wszelkie czynności zawieszona
będą o godz. 12 w poł.

Winterhaletts	von Rsl. 13.60 aufwärts.
Marineranzüge	12.75 "
Feinleider	8 — "
Schüleranzüge	6. — "
Schüler-Schmels	15. — "

Stets auf Lager bei

Emil Schmechel,

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 98.

Jedes im Laden befindliche Kleidungsstück ist mit dem
festen Verkaufspreise ausgezeichnet!

Politische Rundschau.

Der Rücktritt Clemenceau's
von der „Aurore“ ist Thatsache. Das Blatt ver-
öffentlichte jüngst das folgende, von ihrem bishe-
rigen Führer an den Verleger Vaughan gerichtete
Schreiben:

„Ich bitte Sie, meine Demission als Redac-
teur der „Aurore“ anzunehmen, die begründet ist,
wie Sie wissen, durch eine meines Erachtens schwere
Meinungsverschiedenheit in der Redaktion. Indem
ich Sie und diejenigen Mitarbeiter verlasse, die
mir Freunde waren, bedaure ich, den gemeinsamen
Feldzug für die Gerechtigkeit, an dem ich mit
Stolz meinen Antheil beanspruche, verlassen zu
müssen. Georges Clemenceau.“

Man darf danach annehmen, daß die Span-
nung, die sich in der letzten Zeit zwischen Cle-
menceau und anderen Mitarbeitern der „Aurore“,
besonders Urbain Gohier, bemerkbar machte, auf
die Haltung des Blattes gegenüber der Fortsetzung der
Revisionsbewegung zurückzuführen ist. Der
Verleger der „Aurore“ nahm die Demission Cle-
menceau's an.

Die Dreyfus-Affaire aber mit all den Be-
gleiterscheinungen ist noch keineswegs eingefahrt.
Die schmutzigen Verhände, die besten Männer Frank-
reichs durch heimtückische Prozeduren zu discreditiren,
können nicht durch eine allgemeine Amnestie,
sondern nur durch Untersuchung und Verfolgung der
dabei Mitbetheiligten zum Abschluß gebracht wer-
den. Die Angegriffenen haben das offenbare An-
recht, das Material zu ihrer Vertheidigung aus
denselben Acten zu erhalten, aus denen unter Ver-
trauensbruch gefälschte Verleumdungen in die Welt
gegangen sind. Emilie Zola nimmt nachdrücklich
dieses Recht für sich in Anspruch. Der Pariser

PFEFFERKUCHEN

vorzüglicher Qualität in verschiedenem Gattungen aus reinem Honig in Päckchen und auf Gewicht, sowie vorzügliche
Theekuchen, „Borzen“, „Transvaaler“, „Caluski“, „Paluski“ u. dgl. zu 40 Kop. pro Pfund, ferner gegen
Influenza: „Brustbonbons“, „Eisbisc“, „Malz“, „Krauter- und Honig-Bonbons“, empfiehlt:

Die Conditorei von J. Szmagler, Petrikauer-Str. 28.

Die Aktiengesellschaft

der Warschauer Teppichfabrik

empfiehlt

Teppiche, Portieren, Häuser, Tischdecken, Koppen, Gardinen, aus- und inländische, Möbel-
stoffe in Seide, Wolle, Mohair und Lute, Plüsch jeder Art u. s. w.

Embrya- und Savonnerie-Teppiche Wannen in jeder Größe aus einem
Stück und in jeder beliebigen Farb- hergestellt werden. Specielle Zeichnungen genau nach
Wunsch.

Repräsentanten: A. Marcus und L. Grünfeld.
Petrikauer-Straße Nr. 44.

In der Heilanstalt für Zahn- und Mundkrankheiten, Petrikauerstr. Nr. 31,
Haus Berger, werden

Künstliche Zähne

in Kautschuk, Gold und ohne Gaumen eingesetzt.

Dr. med. Goldfarb

Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und
venereische Krankheiten.
Zawadzka-Straße Nr. 18
(Ede Bulganska Nr. 1), Haus Grobenst.
Sprechstunden: 8-11 Uhr Vorm. u.
3-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr
Nachm.

Dr. U. Goldblatt,

Augenarzt am Blinden-Curatorium der
Kaiserin Maria.
Unentgeltlicher Empfang von Augenkranken täglich
von 8-11 Uhr Morgens. Privatprechstunden von
11-1 und 4-6 Uhr.
Petrikauer-Straße Nr. 17.

Dr. J. Birencweig

Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrank-
heiten.
Dzielna 28. Sprechstunden von 11-1 und von
3-7 Uhr Nachmittags.

Zahn-Arzt

B. von Brzozowski
wohnt Petrikauer-Str. 26, im Hause der Gebirg-
der Schroeter, neben der Conditorei des Herrn
Szmagler.

Flüchtiges Glück.

Roman von Clarissa Lohde.

[12. Fortsetzung.]

„Mein Glück zu hören vermagst Du nicht“, entgegnete er.

„Freilich gestehe ich offen, daß es mir lieber gewesen wäre, Du hättest mir die Freude des Wiedersehens noch einige Tage erspart. Ich ahnte natürlich den Grund Deiner Sehnsucht nach meinem Anblick, und habe mich mit dem Nöthigen versehen, — möchte doch aber zugleich bemerken, daß ich für fernere außergewöhnliche Anforderungen fortan kein Ohr mehr haben werde. Wir haben uns bei meinem letzten Besuch auseinandergesetzt. Du erhältst ein so anständiges Jahrgeld von mir, daß ich glaube, kein Fürst würde unter gleichen Verhältnissen mehr geboten haben. Du mußt aber mit Deinen Einnahmen auskommen lernen.“

Er zog seine Brieftasche, der er einige Geldscheine entnahm und neben sie auf den Tisch legte.

Sie wandte den Kopf nicht einmal danach hin.

„Ich verspreche Dir“, sagte sie, „daß ich das so großmüthig von Dir ausgelegte Jahrgeld nur solange annehmen werde, als ich es meiner Kinder wegen muß, ja, daß ich den Augenblick segnen werde, der es mir erlaubt, mich aus Deiner Gewalt zu befreien.“

„Ich wünsche nur, daß dieser Augenblick recht bald eintreten möge“, bemerkte er höhnisch und erhob sich. „Wie mir zu Ohren gekommen, scheint Dir ja auch im Lande der Kunst eine neue Eroberung gelungen zu sein. Man nannte den Namen des Malers, der hier den „Pan“ ausgestellt hat, oft mit dem Deinen zusammen.“

„Ein Knabe“, rief sie auflachend. „Welch ein Gedanke! Dieser junge Bauernsohn denkt an seine Kunst, sie allein ist seine Geliebte.“

„Hat er Dir das etwa anvertraut?“ spottete Justus. „Dann kann ich Dir den Trost geben, daß er doch nicht so ganz wahr gewesen. Er hat außer seiner Kunst schon eine irdische Göttin geliebt und angebetet.“

„Angebetet vielleicht! So betete er auch mich an.“

Auch sie hatte sich erhoben. Im gedämpften Licht der Frühlingssonne glich sie in dem weit herabwallenden Gewande, das ihre Gestalt umfloß, einem jener Götterbilder, die Phidias' Meisterhand geschaffen.

„Beim Himmel“, rief Justus, von diesem Anblick betroffen, „ich könnte es ihm nicht verdenken. Ein Weib wie Du könnte einen Josef selbst betören.“

Er neigte sich auf den aus einem herabfallenden griechischen Aermel weiß hervorschimmernden Arm und preßte einen raschen Kuß auf denselben.

„Ei, ei“, lachte sie auf, hastig einen Schritt zurücktretend. „Also so weit schon abgekühlt von dem Sturm der Leidenschaft für die unvergleichliche Jugendschönheit Deiner Frau, daß Du bereits wieder für ein anderes Weib Augen hast?“

„Reminiscenz“, erwiderte er leicht hin, „nichts als Reminiscenz.“

„So mag's hingehen, doch werde ich jetzt darauf achten, daß die eheliche Treue besser von Dir respectirt wird.“

„Achte darauf, nicht durch verführerische Gewänder und nackte Arme zu reizen.“

Er griff nach seinem Hut.

„Und Deine ferneren Befehle für mein Verhalten?“

„Du wirst natürlich taktvoll genug sein, soviel wie möglich ein Begegnen mit uns, meiner Frau und mir, zu vermeiden.“

„Und doch wünschst Du, daß die Welt in dem Glauben an unseren Freundschaftsbund erhalten bleibe, den ein plötzlicher Bruch jetzt erschüttern könnte.“

„Um Deinetwillen, allein aus Rücksicht für Dich.“

„Und aus Furcht, wie Du nicht leugnen wirst, daß Deine Frau dann vielleicht erfahre, was ihre Achtung vor dem ange-

beteten Manne, dem sie ihr junges Herz geschenkt, beeinträchtigen könnte.“

„Ich leugne es nicht.“

„Ein gewisser Verkehr wäre dann aber nicht zu vermeiden. Du wirst wohl oder übel Deiner Frau die Freundin zuführen müssen, wenn diese in der Welt noch ferner als Deine Freundin gelten soll.“

„Nun gut — gelegentlich soll das geschehen.“ Er wandte ihr den Rücken und ging hinaus.

Er war nicht zufrieden mit sich. Das Bewußtsein drückte ihn, daß er sich der früheren Geliebten gegenüber schwach gezeigt, daß er nicht die feste Haltung bewahrt habe, die er sich vorgenommen, und das verdroß ihn. Es schien fast, als fingen die Weiber an, ihn wirklich zu beherrschen, das aber durfte, sollte nicht sein.

Nicht ganz mit denselben Gefühlen wie sonst trat er seiner Frau gegenüber, ein Schatten schob sich zwischen ihn und sie, die Gestalt jenes Weibes.

Auch Katharina war nicht ganz unbesungen. Sie erzählte dem Gemahl, daß Erich Breidenstein da gewesen sei, weil er mit dem Commerzienrath in der Ausstellung vergeblich auf sie gewartet habe.

Justus hörte nur zerstreut zu. — Am liebsten wäre sie ihm um den Hals gefallen und hätte ihm alles gebeichtet, was in ihrer Seele vorgefallen, ihn gebeten, ihre Zweifel zu lösen, ganz offen gegen sie zu sein. — Aber schon stand der Wagen vor der Thür, es war nicht mehr Zeit zur Aussprache, man mußte eilen, den Zug zu erreichen.

In Wannsee fanden sie eine große Gesellschaft versammelt. Justus wurde sogleich von einer Anzahl Herren umringt.

„Sie haben heute viel in der Ausstellung versäumt, Markwald“, sagte Professor Melborn, ihn unter den Arm fassend. „Einige Herren des Vorstandes haben uns geleitet, natürlich vor allen den Chef des Hauses Markwald. Sie wurden sehr vermisst. Ein famoses Bild übrigens, der Pan. Der Künstler war auch anwesend, wurde von den Herren fast gewaltsam herbeigezerrt, um vorgestellt zu werden — ein schüchternes Bürschchen, so ein Naturkind aus dem Gebirge.“

„Ich sehe mir die Bilder schon noch ein andermal an“, suchte Justus den allzu Redseligen abzuwehren. — „Wie steht's übrigens, Philipp, hast Du etwas für Deinen Geschmack gefunden?“

„Du weißt, Justus, die Wahl überlasse ich meiner Frau, und die konnte heute leider nicht mitkommen.“

„Dann verabreden wir uns wohl gleich für einen der nächsten Nachmittage — Anschluß im Hotel Bristol. Mein Frauchen ist heute meinetwegen um ihr Vergnügen gekommen.“

„Ja, was hattest Du denn eigentlich vor?“

„Geschäfte, lieber Philipp. — Wenn man auswärts Besichtigungen hat — Du hast's bequemer hier in Wannsee — da bleibt einem selbst der Sonntag nicht frei.“

„Ah so, wegen Deines Schlosses am Traunsee?“

„Freilich, da ist immer vorzusorgen. Du weißt doch, daß ich in diesem Frühling noch hingehen will.“

Katharina hatte dem Gespräche, zwischen andern Damen stehend, zugehört. Eine innere Beklemmung erfaßte sie. Auch hier die Unwahrheit — wozu auch hier?

„Gnädige Frau sehen immer noch angegriffen aus“, redete Leutnant von Breidenstein sie an. „Das Unwohlsein noch nicht ganz überwunden?“

Sie sah mit ihren schönen blauen Augen dankend zu ihm auf:

„Es geht vorüber. — Nicht wahr, wir rudern heute wieder ein wenig auf dem See?“

Einige junge Damen stimmten sogleich eifrig zu.
„Sa, Herr von Breidenstein, sorgen Sie dafür, daß das Boot bereit gemacht wird.“

Erich stellte sich ganz zur Verfügung.
Die Hausfrau ließ zur Tafel bitten. Sie nahm Justus' Arm.

„Frau von Atting ist zurück,“ sagte sie leise, als beide Platz genommen hatten. „Weißt Du es schon?“

„Wie sollte ich?“ entgegnete er, ohne mit der Wimper zu zucken. „Du glaubst doch nicht, daß ich in brieflichem Verkehr mit ihr stehe?“

Es sollte scherzhaft klingen, aber heute wollte ihm der Scherz nicht recht glücken.

„Ich hätte sie heute eingeladen, wenn ich gewußt, ob Du auch jetzt noch gewillt bist, den Verkehr mit ihr fortzusetzen.“

„Ich wüßte nicht, warum ich meine Ansicht darüber geändert haben sollte.“

Das Klang alles so harmlos, daß Leonie nur in ihrer Auffassung von der Lanterkeit der Beziehungen zwischen ihrer Freundin und Justus bestärkt wurde.

„Wenn es Dir recht ist, könnte man, ehe Du ihr mit Deiner Frau einen Besuch machst, vielleicht eine Begegnung in der Ausstellung vorschlagen. Es würde für Euch beide am wenigsten peinlich sein.“

„Wenn Deine Freundin darauf eingeht, mir kanns recht sein.“

Auch am andern Ende des Tisches bildete die Rückkehr Frau von Attings den Gegenstand des Gespräches.

„Sie soll ja in Rom einen ordentlichen Salon während des Winters gehalten haben,“ bemerkte Frau Baronin Dalton, geborene Eberhard, zu ihrem Nachbar, dem Assessor Melborn. „Wenn man nur wüßte, woher sie das viele Geld hat.“

„Nun, woher sonst,“ entgegnete der Assessor mit einem schnellen Blick auf Justus Markwald, „als von dem verehrten Paar dort oben an der Tafel. Sie sind die schützenden Engel der schönen Dame.“

„Aus reinsten Freundschaft natürlich.“

„Gnädigste Baronin werden das doch nicht bezweifeln? Hier, wo wir so oft das Lob der Freundin gehört haben, wäre solch ein Zweifel Verdrehen.“

„Ich zweifle auch garnicht mehr. Und die kleine Anschuldigung? — Wie sie sich in der Mitte dieser edlen Freunde nur ausnehmen wird! — Wissen Sie, lieber Assessor, es ist ein wahrer Scandal,“ fuhr sie, sich näher an das Ohr ihres Nachbarn neigend, fort, „mein Mann hat heute schon, — denken Sie, heute schon — nach dem sie gestern erst angekommen, Herrn Markwald aus ihrem Hause kommen sehen.“

„Das kann ja aber ein ganz harmloser Begrüßungsbesuch gewesen sein, Gnädigste,“ widersprach der Assessor. „Da thun Sie meinem Freunde Justus Unrecht. — Noch ist seine reizende junge Frau Alleinherrscherin über sein Herz.“

„Und doch erzählte er vorhin seinem Bruder eine lange Geschichte von Geschäften wegen seines österreichischen Schlosses, die ihn am Vormittag von der Ausstellung fern gehalten hätten. Ich hörte es zufällig. — Er würde solche Unwahrheiten nicht nöthig haben, wenn er auf rechten Wegen ginge.“

„Vielleicht nur eine zarte Rücksicht gegen seine kleine Frau.“

„Ach, liebster Assessor, Sie entschuldigen aber auch alles.“

„Ja, gnädigste Baronin: Tout comprendre c'est tout pardonner.“

Katharina saß an der Seite ihres Schwagers und ließ sich von ihm über Hans Gunzbacher berichten. Ganz warm wurde sie, als sie dann selbst von ihrem Jugendfreunde sprach, sodas ihre bleichen Wangen sich wieder rötheten und das Blau, das ihr vorhin nicht gestanden, ihre zarte Schönheit jetzt nur noch mehr hervorhob.

Der Commerzienrath hörte ihr sehr interessiert zu.

„Ich hoffe, Du wirst uns den jungen Mann zuführen, sobald er Euch Visite gemacht hat. Er gefiel mir übrigens sehr, ein so tüchtiger Künstler und so bescheiden.“

Katharina sah etwas verlegen vor sich nieder. „Ja, wird er ihr denn einen Besuch machen? Und wann? — Was wird Justus dazu sagen, der jetzt weiß —?“

Neugierig fragend flog ihr Blick zu dem Gatten hinüber. — Der aber sah heute garnicht nach ihr hin. Statt dessen begegneten ihre Augen denen Erichs von Breidenstein, der keinen Blick von ihr ließ, weil er sie so reizend fand.

Die Bootfahrt wurde gleich nach eingenommenem Kaffee auf den Wunsch der Damen ausgeführt. Erich von Breidenstein und der Assessor ruderten, Justus lehnte die Aufforderung, mitzufahren, ab.

Nach glitten sie dahin im leichten Kahn, lauter helle junge Gestalten. Katharina saß Erich gegenüber. Sie überließ sich ganz dem Vergnügen, einmal wieder auf dem Wasser zu fahren. Ihre Gedanken flogen dabei nach dem Chiemsee, zu dem Vater, zu ihrer Gilly, und leise ließ sie die kühle Fluth ihre Fingergespitzen umspülen.

Während alles ringsumher schwante, blieb sie schweigend, ebenso Erich, der ganz glücklich war, sie anzusehn, ihr reizendes Köpfchen, den wechselnden Ausdruck ihrer Züge beobachten zu können. Er hätte immer so weiter rudern mögen, ohne andere Wünsche zu hegen. — Aber die sinkende Sonne mahnte zur Heimkehr.

„Da scheint sich auch etwas anzubändeln,“ raunte Frau von Dalton dem Assessor zu, als sie ausgestiegen waren und hinauf zu der Villa schritten. „Haben Sie darauf geachtet, wie still Leutnant von Breidenstein und Frau Markwald sich verhielten, und wie er sie mit seinen Blicken fast verzehrte?“

„Aber Gnädigste,“ rief der Assessor, „Sie sehen bei Gott mehr als jeder andere. Weil die Beiden still waren, da soll sich gleich etwas anbändeln? — Nein, nein, für die reizende Frau Katharina stehe ich ein.“

Sie lachte nur und eilte auf ihren Mann zu, der ihrer schon an der Freitreppe harrete.

„Eine böse Zunge, die neugeborene Baronin,“ dachte der Assessor. „Man müßte dem liebenswürdigen jungen Leutnant oder vielleicht besser noch seiner Schwester einen Wink geben, denn böse Zungen stechen.“

X.

Katharina stand in der Ausstellung vor den Bildern von Vater und Schwester. „Am Chiemsee“ stand unter dem Bilde des Professors Keinfeld. Wie oft hatte sie auf diesem Plage, auf dem von Grün umrankten Stein gesessen, über den die Zweige der Trauerweide von der stillen, weißen Klostermauer sich herabsenkten, — den Blick über das ihr zu Füßen leise aus Ufer plätschernde Wasser des Sees hinweg weit in die Ferne gerichtet. Es war ihr Lieblingsplatz, den der Vater sich als Motiv gewählt, den er hierhergehandt hatte. Sollte das eine Mahnung sein an das Herz seines Kindes? Sie wußte ja, seine Seele hatte bei ihr gewohnt, als er das Bild auf die Leinwand geworfen — und sie? Im Rausche des Lebens kam sie so selten dazu, ihre Gedanken zu sammeln, an die Heimath, die stille, bescheidene Heimath zurückzudenken, aus deren Enge sie sich oft hinausgesehat, und in der sie — ja, jetzt wußte sie es — so glücklich gewesen.

„Wirklich ein sehr ansprechendes Bild,“ sagte die Commerzienrathin, in deren Gesellschaft sie die Ausstellung besuchte. „Je länger man es betrachtet, desto mehr gewinnt man es lieb, wie einen Freund, der uns nur im traulichen Beisammensein zu zweien seinen Herzensreichtum enthüllt. Schade, daß darauf steht: „Unverkäuflich!“

Jetzt erst las auch Katharina diesen Vermerk. „Unverkäuflich!“ Sie verstand, was ihren Vater veranlaßt hatte, das daraufzuschreiben. Er wollte nicht, daß es etwa von ihrem Gatten gekauft würde, er sich gewissermaßen als sein Protector aufspielte. Der gute, theure Vater! Sie kannte seinen Künstlerstolz. Er grollte mit seinem reichen Schwiegersohn, der nicht begriff, wie er sich nach seinem Kinde sehnte, und ihr noch nicht einmal nach ihrer Verheirathung gestattet hatte, die Thren wiederzusehen. Und ihr dünkte es, als läge schon eine Ewigkeit zwischen heute und dem Tage, wo sie in der schlichten protestantischen Kirche in München ihre Hand in Justus' Hand zum ewigen Bund gelegt hatte. Soviele hatte sie erlebt, innerlich und äußerlich.

„Aber das Bild Deiner Schwester“ fuhr die Commerzienrathin fort, „das ist verkäuflich.“

(Fortsetzung folgt.)

Bestellungen werden per Telephon aufgenommen.

Die Wein- und Colonialwaaren-Handlung

von

Ant. Stepkowski

Petrikauer-Strasse 65
Telephon № 86

Petrikauer-Strasse 65
Telephon № 86

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen:

Weine: Bordeaux, Burgunder, weiße und rote, Rhein-, spanische, Ungar-Weine von Rbl. 1 pro Flasche an, Moselweine von 75 Kop. an, Krimerweine, gewöhnliche u. nach Ungarn oder französischen Weinen schmeckende zu 40, 50 Kop. und theurere. Dessertweine von Rbl. 2 an. Rousfirende Weine (Champagner) zu den bekannt n Preisen. Verschied. alte Weine von 6-50 Rbl. pr. Flasche.

Schnäpfe: ausländische, von Wolfshmidt in Riga, und inländische, zu verschiedenen Preisen, sowie Starka von Rbl. 2, Rodłowska von 80 K p, Sliwowka v. Rbl. 1.50 an.

Meth: weiß und roth von 1 bis 10 Rbl. pro Flasche.

Porter und englische Biere, Imperial, Le-Cog'a original u. abgemessene, Pale-Ale von 80 Kop. pro Flasche an.

Cognac: inländische und eigener Abzug, Rectar von Rbl. 1.50 pro Flasche an, ausländische versch. Firmen von Rbl. 2 pro Flasche an, alten Cur-Cognac, ohne Zucker zu verschiedenen Preisen.

Liqueure: ausländische und inländische zu verschiedenen Preisen.

Rum, Arrac, ausländische, von Wolfshmidt in Riga, und inländische, zu verschiedenen Preisen.

Conserven: (Danielson, Dubin, Malachow), getrocknete Fische.

Colonialwaaren: in großer Auswahl zu den bekannten Preisen: Baccalien 50, 40 und 25 Kop. pro Pfund; Pfefferkörner von verschied. Firmen mit 15% Ermäßigung, Chocolate, Zuckerwaaren, Feuchtkonserven zu mäßigen Preisen.

Käse, Emmenthaler, Roquefort, Grembert, Brie, Holländer, inländische, Cambrino, Parmesa, Neufchatel etc.

Strasburger und inländische Pasteten.

Caviar: nur erster Qualität, großkömig und gepfeilt

Früchte: frische ausländische Birnen, Tyroler und inländische Apfelsel, nur in vorzüglicher Güte.

Havana-Cigarren. — Täglich frisch gebrannten Caffee von Rbl. — 60, — 80, 1. — und 1.20 pro Pfund.

Englische und holländische Aufkern, 3 Mal wöchentlich frische Sendung.

Die Wein-Groß-Handlung

von

E. SZYKIER, LODZ,

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr reich assortirtes Lager von

UNGAR-WEINEN

sowie die vorzüglichsten Rhein-, Bordeaux-, spanischen und inländischen Weine verschiedener Jahrgänge und hochfeiner Qualität in Flaschen und Fässern.

Ungarweine können auf Wunsch meiner geehrten Kundschaft in Fässern auch direkt aus meinen eigenen Kellereien in Mad, (Ungarn), geliefert werden.

Gleichzeitig empfehle in großer Auswahl verschiedene in- und ausländische Schnäpfe, Liqueure und Cognac der renommirtesten Firmen und bin ich in Folge größerer Abschlüsse in der Lage, dieselben billigst zu liefern.

Um sich vor Täuschungen zu schützen, wolle das geehrte Publikum auf die Flaschenmarke achten, welche meine Firma trägt.

Engros- und en-detail-Verkauf.
Grosser Vorrath von abgelagerten Flaschen-Weinen.

Telephon - Verbindung.

Telephon - Verbindung.

Lodzjer Thalia - Theater.

Heute, Freitag, den 22. December 1899.

Letzte große populäre Vorstellung vor den Feiertagen.

Bei populären und theilweise halben Preisen der Plätze.

Auf besonderes Verlangen, jedoch zum letzten Male in dieser Saison

DER PROBEKUSS.

Große komische Operette in 3 Akten von Carl Millöcker.

Das Programm für die Feiertage ersieht man gefälligst aus der großen Extra-Annonce

Die Direktion.

Concerthaus.

Den ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag

Tanz-Bergnügen.

Entree für Herren und Damen à 50 Kop. und 5 Kop. für die Armen.

In den unteren Räumllichkeiten täglich Concert, Gesangs- und humoristische Vorträge, an Sonn- und Feiertagen Früh-Concert von 12-2 Uhr.

Im Thalia-Theater ist das Buffet täglich geöffnet.

E. Benndorf.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 17 числа Декабря мѣсяца 1899 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи, проживающей по ул. Пляцовой под № 7, Крель Рызакъ Лаб, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополнение 329 руб. 53 коп. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ, объявляемаго въ 15 руб.

Продажа будетъ производиться въ городѣ Лодзи на площади Горнаго рынка.

Гор. Лодзь, Декабря 9 дня 1899 года.

За Президента гор. Олевский.

Секвестраторъ Николайчикъ.

Нервенарзт

DR B. ELIASBERG,

Electricität u. Massage gegen Lähmung, Krampf, Rheumatismus u. s. w.

Wohnt jetzt Petrikauerstraße № 66.



Compagnie

BROCARD & Co.

empfiehlt

„PETROL“ (Flüssigkeit)

zum Stärken der Haare.

(Seife) „PETROL“

zum Beseitigen der Schuppen.

Zakład Fotograficzny

„MAKART“

Piotrkowska № 103.

Lodzer Thalia - Theater.

Die Vorbereitungen zu den Vorstellungen wäh end der Weihnachtsfeier...

Koch in keinem Jahre ist das Programm der Darbietungen ein so abwechslungsreiches gewesen...

Ausführlicher ersehe man gefälligst aus endstehendem Spielverzeichnis. Eine besondere Ueberraschung jedoch glaube ich...

Der Charakterkomiker par excellence, Herr Director Emil Schirmer ist es, der langjährige bewährte Director der beiden Stettiner großen Bühnen...

Der geschätzte vornehme Gast, der in den letzten Jahren, Dank seiner sonstigen beneidenswerthen äußeren Lebensstellung...

Mit Rücksicht auf künstlerische Thatsachen sei es mir nun gestattet, anstatt üblichem Abdruck der nach hunderten zählenden...

PROGRAMM:

Montag, den 25. Dezember 1899, (1. Weihnachtsfeierstag):

Erstmalige Aufführung der großen Komödie:

Als ich wiederkam.

(Fortsetzung von: „Im weißen Rössl“.)

Erstmalige Aufführung in 3 Akten von Dr. Oscar Blumenthal aus Glatz u. Kadelberg.

Dienstag, den 26. Dezember 1899, (2. Weihnachtsfeierstag):

Das Pathenkind des Königs.

Große Operette (eigentlich komische Oper) in 3 Akten nach dem Französischen von L. Goussier und R. Deslandes. Musik von Franz Abt und Dr. G. Friedrich.

Mittwoch, den 27. Dezember 1899, (3. Weihnachtsfeierstag):

PRINZ METHUSALEM.

Große komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Nachmittags-Vorstellungen:

Während der drei Feiertage, wie alljährlich üblich, sind die Kinder bestimmt, unter Mitwirkung von 40 kleinen Mädchen.

Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Großes Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz in 10 Bildern von C. A. Oberer.

Das den vorerwähnten 4 Werken, wie bereits erwähnt, die denkbar reichste Ausstattung an Decorationen, Costümen, Requisiten etc. zu Theil geworden ist...

Der Biletverkauf beginnt Donnerstag, den 20. d. Mts. während der üblichen Geschäftsstunden.

Die Eintrittspreise während des Schlemischen Gastspiels sind zum Theil schon mit Rücksicht auf den außerordentlich hohen Sagen-Etat dieser Saison...



Haele do podków patent Neuss'a.

Zawsze pozostają ostre. Bez względu na ich możliwość ztrat. Jedyne rzeczywiście p aktyczne na szkie i gładkie drogi.

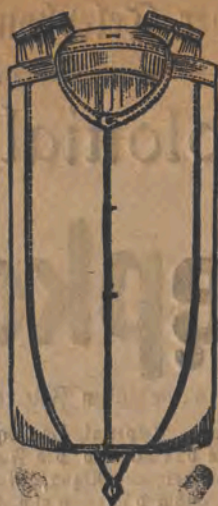
Ostrzegamy przed naśladownictwem.

Każdy oryginalny hacel opatrzony jest marką fabryczną.

Nasze hacle posiadają na składzie w Łodzi następujące firmy handlowe: B. Arnekker, ul. Piotrkowska, Kretschmar & Gabriel, ul. Piotrkowska 1, Monitz, ul. Nowomiejska, Warrikow & Kwaśniewski ul. Mińska.

Krzysztof Brun i Syn w Warszawie.

Reprezentanci na Cesarstwa i Królestwo polskie, firmy Leonhard & Co.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle eine große Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-

Wollwäse, Strumpwaren, Kravatten, Hosenträger, Damen-Corsetts, Handschuhe, Regenstriebe, Vorhemden, Cigarren Etuis, Brieftaschen, Cigarren etc. etc.

J. Schneider, am W. Kossel, Petrikauer-Straße Nr. 95.

Das Wunder-Mikroskop

Wird auf der Chicagoer Weltausstellung über 2 1/2 Millionen verkauft... nur 2 Rubel erhältlich.

Gussstahlwerke Ekaterinoslaw

Stahlfaçonguss. Maschinenteile, Zahnräder, Schnecken, Excenter, Kreuzköpfe, Kettenroller, Kolben, Schiffsschrauben, Kammwalzen, Glühkessel, Brückenlager etc. etc.

Zu der Winter-Saison empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl Guter Hüte...

Neues komfortabel eingerichtetes Winterbad

Table with 2 columns: Service type and Price per person. Includes items like Russian-Bath, Douch, and Schwimmbad.

Lodzer chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei. Zachodnia 27 A. WUST Petrik. Str. 41



Lodzer Filiale. Harmonika- u. Orgel-Niederlage. Instrumenten-Verleihung. HERMAN & GROSSMAN

ST. RAPHAEL-WEIN



Der beste Freund d. Magens. Vor allen bekannten Weinen ist dieser am meisten kräftigend...

Stellung. Existenz. Prospect und Probebrief gratis und franco. BUCHFÜHRUNG

Biel Geld können sich solche Personen durch Übernahme einer leichten Agentur nebenbei verdienen.

296

Die Conditoreien

von

ALEXANDER ROSZKOWSKI,


Petrikauer-Strasse Nr. 76, Haus Wiener
und
Petrikauer-Strasse Nr. 107, Haus Sachs

empfehlen:
Deffert-Confekt, Chocoladen, Bonbons und Theesuchen
 eigenes Fabrikat. **Chocolade, Cacao und Deffert Chocoladen**
 der Firmen: E. Wedel, Riess & Piotrowski und Siu, sowie
 Chocoladen, erzeugt im Krappfienloster in Steyermark.
Detail-Verkauf von gebranntem Kaffee der Firma
Molinari in Breslau,
 welcher zwei Mal wöchentlich von der Warschauer Filiale der genannten
 Firma frisch zugesandt wird.
Pariser und inländische Bonbonnieren.
 Beide Conditoreien sind telephonisch verbunden.

Das bekannte Fisch-Geschäft von

H. ISRAELOWICZ,

Petrikauer-Strasse Nr. 17, Haus Blawat, (im Hofe)
 empfiehlt sowohl zu den bevorstehenden Weihnacht-Feiertagen, wie immer
täglich lebende Fische
 zum Preise von 25—35 Kop. pro Pfund, sowie verschiedene tote Fische zu mäßigen Preisen.
 Sonnabend, den 22. Dezember wird das Geschäft von 3 Uhr
 Nachmittags ab geöffnet sein.



R. ARNEKKER,

Lodz, Petrikauer-Str. 22
 empfiehlt:
== Küchengeräthe. ==

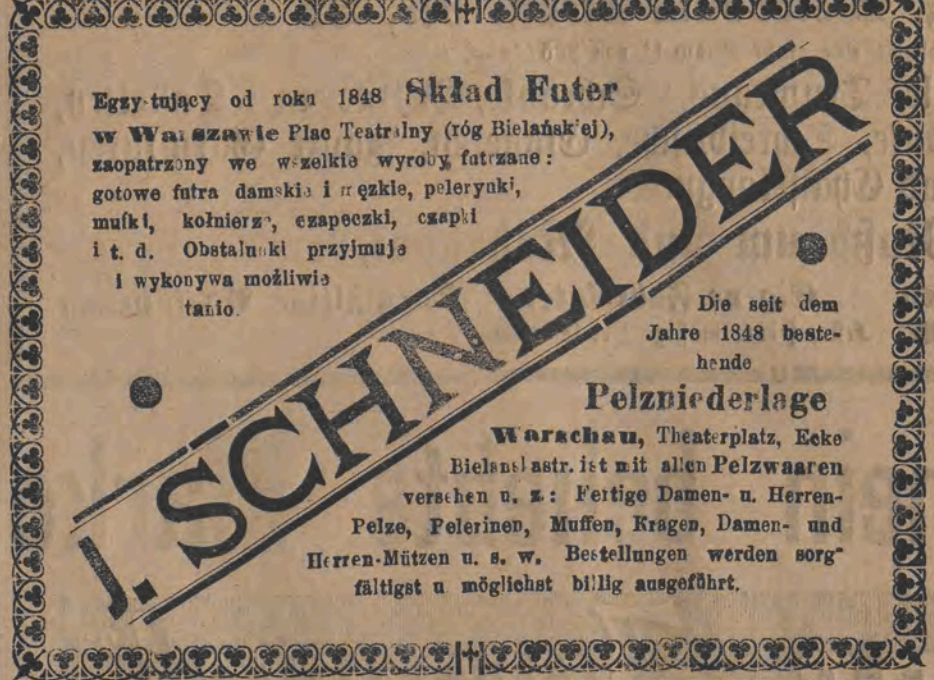
II. Jahrgang.
 Abonnenten-Einladung für das Jahr 1900
 auf die Wochenchrift:
„Der Russisch-Deutsche Bote.“

Der Russisch-Deutsche Bote erscheint gleichzeitig in russischer und deutscher Sprache und bringt Aufsätze von Fachmännern ersten Ranges über: Volkswirtschaft, Industrie, Handel, Landwirtschaft, Litteratur, Kunst und Wissenschaft, Technik, alle deutsch-russischen Beziehungen.
 Beste Information über Deutschland.
 Beste Orientirung über deutsche Firmen.
 Bestes Mittel zur Erlernung der deutschen und russischen Sprache.
 (Den bereits jetzt pro 1900 Abonnirenden werden die Hefte bis 1. Januar 1900 gratis geliefert).
Der Abonnent erhält während des Jahres 1900:
 1. 52 Hefte des „Russisch-Deutschen Boten“,
 2. 12 Hefte der „Technischen Nachrichten für Deutschland u. Russland“,
 3. Tolstois neuesten Roman „Auferstehung“,
 4. Als Prämie ein anerkannt erstklassiges Wörterbuch: 2 Theile, Deutsch-Russisch und Russisch-Deutsch.
 Abonnements-Preis einschließlich Porto: 1 Jahr 6 Rbl., 1/2 Jahr 3 Rbl. 50 Kop., 1/4 Jahr 2 Rbl. 1 Monat 1 Rbl.
Redaktion und Expedition:
 Berlin N. 24, Johannis-Strasse 22, Ecke Friedrich-Strasse.
 Der Russisch-Deutsche Bote steht in der Zeitschriften-Litteratur durchaus einzig da und hat seitens der Presse und der Interessentenkreise die lebhafteste Anerkennung gefunden.
 Der Russisch-Deutsche Bote steht sämtlichen Abonnenten mit Rath und Auskunft in allen Angelegenheiten unentgeltlich zur Seite.

Gratis! Ein anerkannt erstklassiges Wörterbuch: 2 Theile, Deutsch-Russisch und Russisch-Deutsch.

W. THIEDE

Möbel-Fabrik u. Tischlerei
 von
 Lodz, Rozwadowska Nr. 6.
 Stilgerechte Zimmer-Einrichtungen vom einfachsten bis zum feinsten werden prompt und zu soliden Preisen angefertigt.
 Zeichnungen und Kosten-Anschläge stehen zu Diensten.



Eggy-tajacy od roku 1848 **Skład Fater**
 w Warszawie Plac Teatralny (róg Bielański),
 zaopatrzony we wszelkie wyroby futrzane:
 gotowe futra damskie i męzkie, peleryny,
 maki, kołnierze, czapeczki, czapki
 i t. d. Obetalunki przyjmuje
 i wykonywa możliwie
 tania.
 Die seit dem
 Jahre 1848 beste-
 hende
Pelzniederlage
 Warszawa, Theaterplatz, Ecke
 Bielański-Str. ist mit allen Pelzwaaren
 versehen u. z: Fertige Damen- u. Herren-
 Pelze, Pelerynen, Muffen, Kragen, Damen- und
 Herren-Mützen u. s. w. Bestellungen werden sorg-
 fältigst u. möglichst billig ausgeführt.

Linoleum Revivre

Bestes Putz- und Erhaltungsmittel für Linoleum & Wachs-
 Teppiche etc.
 Zu haben bei
Julian Meisel, Petrikauer-Str. Nr. 49.

Zum Weihnachtsfest.
 Die Fortepiano-, Pianino-
 u. allerlei Musik-Instrumenten-Handlung von
M. Feigenbaum,
 Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 15,
 empfiehlt:
 Pianinos aus der Fabrik von T. Betting in Kalisz von 261. 325.—
 Fortepianos „500.—
 Violons, „Hörphons“, „Blödig“, „Albelle“, „Mannonans“, „Bellions“, „Arlotas“,
 „Antonas“, „Celestis“, „Symphonions“, „Monopole“ und Noten für solche, Geigen,
 Altgeigen, Violoncellos, Gitarren, Mandolinen, Cithern, Flöten, Clarinetten,
 Trompeten, Zieh- und Mundharmonikas in größerer Auswahl zu
 mäßigen Preisen. Italienische Saiten in bester Qualität, sowie sämtliche
 Theile für Instrumente. Verkauf von Fortepianos auf Ratenzahlung.
 Instrumente werden verliehen, gestimmt und reparirt.

Das Kolonialwaaren-Geschäft
 von
H. MAEDER,
 Konstantiner-Strasse 43
 empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen
Warschauer und Wloclawer Pfefferkuchen, Cleme, thäl.,
 amerik. und Wallnüsse, amerik. Apfelspalten und Birnen, Prima franz.
 u. ungarische Pfäumen, St. Petersburger Marmelade und Bisquit,
 Sardinen in Del und Tomaten-Sauce, russische Badbutter und das so
 beliebte
Tarnogörzer Weizenmehl 3/4 in Säck. à 20 Pfd.
 Ferner empfehle auch: Ung. Pfäumenmus, Pfeffergurken, gesottene
 1899. Preiselbeeren und Pombdoren,
 sowie
Centrifugal-Alazien-Honig.

Kinderwagen- u. Eisenmöbel-Fabrik
 von
Lothar Gessler,
 Lodz, Irednia-Strasse Nr. 12
 empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest: Puppen, Wagen, Wie-
 gen, Bettchen, Kinder-Loopede Sandlarren etc. etc.

Die Rigaer Brauerei
WALDSCHLÖSSCHEN
 Niederlage in Lodz auf
 der Barcza-Strasse Nr. 3
 an der Rokiciner-Chaussee, hinter
 dem Monopol, empfiehlt ihr
 vorzügliches
Rigaer-Bilsner,
Rigaer-Münchner
und Porter.
 Bestellungen auf Flaschen und
 Käffer werden prompt ins Haus
 abgestellt, nur wird vor den Weih-
 nachtsfeiertagen um baldige Auf-
 gabe derselben gebitten.
 Telefonanschluß:
Adolf Wagner.

Wobec pojawienia się mydła glicerynowych, opatrzonych nasłado nioctwem moich
 etykiet, zatwierdzonych przez Departament Handlu i Przemysłu, upraszam uprzejmie
 szanownych odbiorców o kaszawę zwracanie uwagi tak na etykiety, noszące pełny mój adres:
„Fryderyk Puls w Warszawie“,
 jak również na sam towar z odciskiem na obu stronach tegoż tekstu,
 BEZYSTUJĄCA OD 1852 R.
 Parowa fabryka perfum i mydeł toaletowych
 pod firmą: **FRYDERYK PULS**
 wynalazcy znanego glicerynowego mydła, w WARSZAWIE.

Praktische
 Weihnachts-
 Geschenke,
 Laterna-Magica, Kinetographen, Pho-
 nographen, Schreibmaschinen von No.
 18. Dr. Langbein's Veredelung und
 Vergoldungs-Apparat, Sprenggläser,
 Steroskopien sowie Silber, Brillen, Pin-
 cenez, Fenster- und Zimmerthermometer,
 Barometer, Photographische Apparate
 u. s. w. empfiehlt
Szymon Urbach,
 Optisches und Elektrotechnisches Geschäft,
 Petrikauer-Strasse Nr. 33.
Billige Preise.

Massagen
W. Poplauchin,
 Nikołajewski-Str. 31,
 erfahrener Massageur bei Magen- und
 Darmkränkchen, Leber- u. Nieren-
 erkrankungen, Hämorrhoiden, bei männlichen
 Schwachzuständen u. Uterleibs-
 füllung.

P. Lebedziński,

Krakauer-Vorstadt 65,
Warschau,

Lager
photographischer Artikel
 und
 Fabrik photographischer Papiere

empfehlen:
 Anschütz-Goerz Moment-Appa-
 rate, Goerz, Stereo-Jumelle, Neu
 Veroscope, Photo-Jumelle, u. a.
 Handapparate.
 Dr. Schleichner's, Lumiere, Atlas-
 Orient und Sankowski Trockenplat-
 ten, Collodium und Aristo-Papiere,
 eigener Fabrik.

Das Möbel-Magazin Stanisław Kuzitowicz



in Lodz, Wschodnia-Strasse Nr. 21

empfiehlt eine große Auswahl von Möbeln u. s.

Credenze, Tische, Stühle, Trumeaus, Schränke, Bettstellen, Toiletten, Waschtische, Bücherschränke, Schreibtische, Etageren, ganze Garnituren, Sophas, Ottomanen und Chaiselongues

aus Nußbaum und Mahagoni,

Annahme von Bestellungen Eigene Fabrikate. Sorgfältige Ausführung
sehr, jedoch mäßige Preise.

Die allgemein beliebte Marke

Cognac „Impérial“

wird vielfach durch unlautere Concurrenz **nachgeahmt**, die Fälschung bezieht sich auf die Etiquetts und auf den Klang der Firma, wir bitten daher das geehrte Publikum, beim Ankauf genau auf unsere durch das Departement bestätigten Etiquetts, sowie auch auf die Firma „Impérial“ zu achten, dagegen alle Fälschungen mit den fingirten Namen „Royal“, „National“ etc. abzulehnen.

Warnung

Die Fälscher haben wir den Gerichten übergeben. Diejenigen aber, welche diese Fälschungen in den Handel bringen, werden wir ebenfalls gerichtlich verfolgen.

St. Petersburger Galoschen



der russisch-amerikanischen-Gesellschaft

Auf jedem der Galoschen befindet sich

das Reichswappen, ein rothes Dreieck mit dem Gründungsjahr 1860

und das Wort St. Petersburg.

Zu haben in allen Galanteriewaaren-Handlungen

Repräsentanten: Ch. Lurio & Sz. Gurjan

in Warschau, Rymska 12, Haus Gebrüder Lesser, — Telephon Nr. 967.

Petersburger Galoschen

in Lodz sind bei

N. B. Mirtenbaum,

Petrikauer-Strasse Nr. 33, zu haben.

Passend

für Weihnachtsgeschenke.

Sarzer Aquarellvögel.



Feinste Säger darunter auch Nachtigallenschläger, die sowohl bei Nacht als bei Tag wie am Tage singen, sprechende Papageien, Zwerg-Papageien, chinesische Nachtigallen, verschiedene Gattungen Finken und andere Vögel, Badehäuschen, Futternäpfe, Eistücher, Gold- u. Silberfische in prachtvoller Farbmischung, Orakel u. komplette Aquarien, Schwimmbassin, Muscheln vogelfutter, Krastfischfutter etc.

Achtungsvoll
W. Gralliek,
Edle Petrikauer- u. Przejazd-Str. 2.



Zu 50, 55 u. 60 Rbl.
schöne Tischservice

für 12 Personen aus dem feinsten Porcellan, mit schönen aus freier Hand gemalten Blumen verziert, oder mit Monogrammen versehen, bestehend aus: 36 Tassen, 12 Teller, 12 Dessert- und 12 Compot-Tellern, 12 Kaffee-Kassen, 11 Thee-Kassen, 1 Kanne, 4 ovale, 2 runde Schüsseln, 2 gering-Schüsseln, 4 Salat-Schüsseln, 2 Saucieren, 2 Sauce-Schüsseln, 1 Cabaret oder Obstschale, 2 Senf-Gefäße mit Löffeln, 2 Salzgefäße, 2 Butterböden, 1 Kaffee- oder Thee-Kanne, zusammen 121 Stück Porcellan-Service bester Gattung, mit Blumen, oder den neuesten Dessins verziert aus 119 Stück bestehend für 36 Rbl. Bei Nachzahlung von 10 R. werden diesen Services 86 Stück Crystallglas beigegeben. Thee-Service für 12 Personen von 6 Rbl. an. Garnituren für Waschtische, bunte von 3 Rbl. 50 Kop. an. Blumentöpfe (Cachepot) in großer Auswahl von 2 Rbl. für das Paar an. Küchengeräte, sowie verschiedene Porcellan- und Fayence-Gegenstände, zu so ausnahmsweise billigen Preisen, verkauft ausschließlich die Hauptniederlage von Porcellan-, Glas- und Fayence-Waaren und Porcellan-Malerei von

Ryszard Fijałkowski

in Warschau, Bracka-Strasse Nr. 20 im Privatlokal, Parters, Front.
Bitte die Adresse zu beachten.

Auf Raten!

T. RADZISZEWSKI,

12 Dzielna 12

empfiehlt

praktische und elegante
!Weihnachts-Geschenke!

Lampen, Waschgarnituren, Tischservice, Glas, Majolika- und plattirte Waaren, Möbel, Galanterie-, Küchengeräte etc. etc.

Auf Raten!

HUGO SUWALD.

Möbel-
POLSTER-WAAREN
und
Spiegel-Magazin
LODZ,

66. Wschodnia 66.



Hoflieferant des Allerhöchsten Kaiserlichen Hofes.

Die Dampf-Fabrik von

Pfeffertuchen, Chocoladen, Lichte

Wachs-Erzeugnissen,

Niederlage von Kirchen-Steinkerzen

Jan Wróblewski

in Warschau,

Kapitulna Nr. 8, Telephon Nr. 406.

Die Firma besteht seit dem Jahre 1842.

Faktoren für den | Krowy Swiat Nr. 33, unweit der Chmielnastr.
Detailverkauf: | Marszalkowska Nr. 153, Ecke der Krowievska.

Preiscurante werden gratis und franco zugesandt.

Honig u. Wachs werden zum Tagespreise ge- u. verkauft

Auf den in- und ausländischen Ausstellungen mit vier Ehrenkreuzen, 38 Ehrenbüchsen, verschiedenen Medaillen und Besichtigungsscheinen prämiirt.

Die Erzeugnisse der Fabrik sind in allen größeren Handlungen des Königreichs und des Kaiserreichs zu haben.

Die Korbmwaren-, Kinderwagen- und Bambusmübel-Fabrik

Rudolf Gall,

Lodz, Nowot. Str. Nr. 4

empfiehlt eine stets große Auswahl in den verschiedensten Korbartikeln.

Bestellungen werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Reparaturen werden übernommen und Rohrstücke ausgeflochten.

Billige, jedoch streng feste Preise!

„Maison Margot“

Fiotrkowska 69, vis-à-vis Grand-Hotel

empfiehlt zur Saison aller Art

Nouveautés:

Spitzen, Schleier, Tulle, Gazen, Applicationen, Passementeriebesätze, Phantasiebinden, Fächer, Schürzen, franz. Corsets, Boas, Gürtel, Schnallen, Knöpfe, Blousen, Kragen u. Manchetten, Cravatten, Lavalliers, Handschuhe, franz. und Warschauer

Elegante Hüte

für Damen und Kinder — Theater-Capottes, Jabots, Blumen.

Das Möbel-Magazin

E. HABERMANN

Lodz, Wschodnia-Strasse Nr. 31

empfiehlt eine große Auswahl von Credenzen, Tischen, Stühlen, Toiletten, Schränken, Bücherschränken, Schreibtischen, Spiegeln etc. etc.

Bestellungen werden prompt und solid ausgeführt.



Petrikauerstrasse
115

Th. Lessig's

Musik-Instrumenten-Handlung

empfiehlt sämtliche Musikinstrumente in großer Auswahl